

Die neuen Spielmacher

WECHSEL. Zum Knackpunkt der Personalfragen wird wohl das Finanzministerium.

Die Szenarien für die Bildung eines neuen rot-schwarzen Kabinetts sind in der Gerüchteküche inzwischen mehrfach durchgekaut, zerkoht und ebenso oft wieder ausgespuckt worden. Denn wie ein rot-schwarzes Kabinetts aussehen würde, hängt vor allem von der – bisher offenen – Frage ab, wer Finanzminister wird.

Plan 1: SP-Finanzminister.

Kommt die wahrscheinlichste Variante, dass die SPÖ das Finanzministerium rettet und es nicht total filetiert wird, wird **Rudolf Edlinger** als zweitbeliebtester Minister der SPÖ (64 Prozent, genauso viele wie Viktor Klima, wollen ihn wieder in der Regierung sehen) in Amt und Würden bleiben. Dann würde Landwirtschaftsminister **Wilhelm Molterer** deutlich aufgewertet – als Wirtschaftsminister mit hohen Finanzkompetenzen für ÖIAG, Privatisierungen und Budgetmitsprache plus einem Staatssekretär für Landwirtschaft (**Franz Ledermüller** vom Bauernbund). Der eher glücklose **Hannes Farnleitner** geht in Pension.

Plan 2: VP-Finanzminister. Ein Gerücht, das in der SPÖ vehement dementiert wird, das aber aus VP-Kreisen immer wieder ins Spiel gebracht wird, ist ein groß an-

gelegter Ämtertausch: Wilhelm Molterer würde schwarzer Finanzminister, dem freilich ein Kanzler mit Budgetkompetenz und ein mächtiger Manager als Wirtschaftsminister, den die SPÖ nominieren würde (**Alfred Hochleitner**), gegenüberstünden und der damit bloß zum besseren Steuereintreiber degradiert wäre.

Da diese Variante zwar für die ÖVP auf den ersten Blick den Charme hätte, den Finanzminister als Verhandlungserfolg einzufahren, in Wahrheit aber den immer wichtigeren VP-Minister Molterer zu einem „Säckelwart“ machen würde, stehen die Vorzeichen für Plan 1 besser – samt weiteren möglichen Rochaden, die sich daraus ergeben:

- Die ÖVP könnte sich mit dem Abtausch von Verteidigungs- und Innenressort durchsetzen. Für beide Varianten kommt wohl nur **Andreas Kohl** statt **Werner Fasslabend** in Frage. **Karl Schlögl**, laut Gallup-Umfrage erstmals beliebtestes SP-Regierungsmittglied vor **Viktor Klima**, hat dagegen SP-intern schon heftigsten Widerstand angekündigt – das Ende dieser Debatte ist offen.

- Mehr oder weniger unverändert blieben in dieser Konstellation

Klimas Kanzleramt (falls die SPÖ nicht doch im letzten Moment einen anderen Kanzler aus dem Hut zaubert), **Wolfgang Schüssels** Außenamt, das er auch behalten könnte, wenn er nicht mehr Vizekanzler sein sollte, wofür es dichter werdende Gerüchte gibt, und schließlich das Sozialministerium – **Lore Hostaschs** Abgang wird SP-intern als offenes Geheimnis gehandelt, weil sich der ÖGB durch sein bisheriges Nominierungsrecht ohnehin zu sehr dazu gezwungen sah, alles zu vertreten, was die Koalition beschloss.

Ihre Nachfolgekandidaten: Wiens Stadträtin **Renate Brauner** oder Sozialforscher **Bernd Marin**.

- Ebenso ausscheiden dürfte **Caspar Einem**, der entweder durch **Brigitte Ederer** oder einen Experten wie **Alfred Hochleitner** ersetzt werden könnte. Das Ressort Einems erhält die Straßenkompetenz dazu, wird Infrastrukturministerium genannt – und verliert die Wissenschaft.

- Diese geht wie die Kultur an **Elisabeth Gehrers** Bildungsministerium.

- Die Zukunft **Barbara Prammers** ist in der Regierung fix, die Funktion ist offen: Sie könnte Sozialministerin oder Frauen- und Kanzleramtsministerin werden.

- Noch nicht ganz geklärt scheint schließlich die Aufteilung weiterer VP-Kompetenzen zwischen **Martin Bartenstein**, der schlechte Karten für seinen Traumjob als Wirtschaftsminister hat, und zwischen Generalin **Maria Rauch-Kallat**, die unter anderem in die Regierung soll, weil sie ein Nationalratsmandat verfehlte. Diese beiden balgen sich um Umwelt, Familie, Jugend und Kompetenzen im Kanzleramt.